

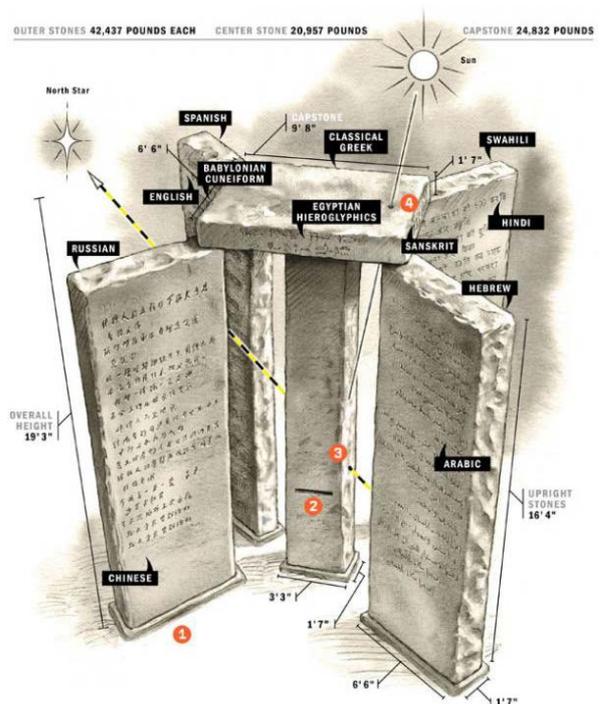
Belt in vielen Sprachen der Welt – außer Deutsch! – in Georgia. Angeblich weiß niemand, wie dieses gigantische Bauwerk dorthin gekommen ist, und wer dafür verantwortlich zeichnet.

Unter anderem wird dort vorgeschlagen „Halte die Menschheit unter 500 Millionen“. Für diese Eliten sind wir also 6,5 Milliarden zu viel! Wer es schafft, so ein Bauwerk zu errichten und hinterher sämtliche Spuren der Herkunft zu verwischen, zeigt damit, welche Macht er wirklich hat.

Und dennoch zeigt uns R.R.Tolkien in seiner Trilogie „Der Herr der Ringe“ wie ein unbedeutender Hobbit alle Weltherrschaftspläne zunichte machen kann, während er die meisten Führungskräfte im Sack hatte. So kann auch heute ein gut organisierter Bargeldentzug das Bankkartell implodieren lassen (Bankrun). Nehmen wir ein konkretes Beispiel, wie man so etwas handhaben kann. Der Googlekonzern beherrscht scheinbar uneingeschränkt den Zugang zu den Informationen des Internets. Alles versucht sich auf die geheimen Algorithmen dieser Krake einzustellen. Sobald es jemand schafft, wird er brutal abgestraft, wie es selbst der [Autoriese BMW schmerzlich erfahren](#) durfte. Die schöne Idee, die am Anfang von Wikipedia stand, eine für alle zugängliche Wissensplattform zu schaffen, an der sich die ganze Welt beteiligen kann, wird von grauen Herren hinter den Kulissen auf teuflische Weise verraten. So änderte allein ein William Connolley als Administrator 5.428 Artikel in Wikipedia um, die der CO₂ These der Klima-Lobby widersprachen.

Das brauchen wir uns aber nicht schulterzuckend gefallen lassen. Natürlich können wir nicht gegen Google kämpfen. Das wäre Blödsinn. Es ist gar nicht nötig. Wir müssen nur erkennen, was das Internet wirklich ist. Es ist aus dem [ARPANET](#) entstanden, ein militärisches Projekt der USA, welches eine Informationsinfrastruktur nach einem Atombombenkrieg sicherstellen sollte. Sein Wesen ist die dezentrale Informationsübermittlung, bei dem die Datenpakete wissen, wo sie hin wollen.

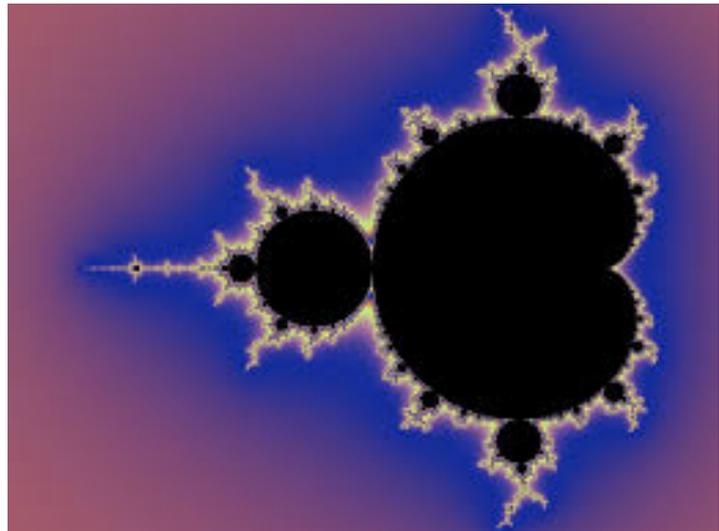
Das haben sich auch die Entwickler von [YACY](#) zu nutze gemacht. Ein Suchmaschinenwerkzeug, welches auf deinem eigenen Rechner laufen kann und sich mit anderen Rechnern verknüpfen kann. Diese Suche kann nicht kontrolliert werden und wenn jeder, der etwas übrig hat einen Minirechner oder ein altes ausrangiertes Hündchen mit Yacy laufen läßt, dann können verschüttete Informationen wieder zugänglich werden. erinnert ihr euch noch an das gute alte Wählscheibentelefon der Post? Das funktionierte auch bei Stromausfall, weil die Post die Kraftwerke für die Niederspannung be-



trieb. Als aus der Post dann die Telekom wurde bekamen wir mit ISDN so einen kleinen Kasten ins Haus gesetzt, der an die Steckdose angeschlossen wurde. Damit wurden die Kraftwerke ersetzt und wir tragen seitdem die Kosten für das Netz mit der Stromrechnung.

Mit Werkzeugen wie Yacy können wir die Google-Diktatur umgehen. Wir können sogar selbst bestimmen welche Webseiten Yacy indiziert.

In der Natur ist alles auf einfachen Bausteinen aufgebaut. Die Biologie ist auf 64 Bit codiert, wie die alten Chinesen mit dem I Ging [wunderbar beschrieben](#) haben. Seit Benoît B. Mandelbrot können wir den fraktalen Aufbau der Welt beschreiben. In der Computerbranche sprechen wir von Modulen. Kleine abgeschlossene Programmierereinheiten, die spezielle Aufgaben abarbeiten können, die man nahezu beliebig miteinander kombinieren kann. Die Kaskade von Mitochondrien, den Zellen und schließlich den Organen sind so ein klassisches Beispiel aus der Natur für den fraktalen Aufbau von Modulen.



Wenn wir dieses Prinzip für unsere Wirtschaft einsetzen, ist die Herrschaft der Konzerne zu Ende. Ein schönes Beispiel hierfür ist die Idee einiger Münchener Studenten für das [Solarauto Sion](#), bei dem sich jeder beteiligen kann, um Module dafür herzustellen.

Schon mal etwas von [Crowdfunding](#) gehört? Eigentlich ist die Idee nicht neu. Wenn jemand ein Projekt starten will und es fehlt ihm selbst das nötige Kleingeld dazu, sucht man sich Geldgeber. Viele gehen zu einer Bank und leihen sich gegen Zinsen das Geld. Man kann aber auch Menschen am Gewinn, wenn es denn mal welchen gibt, beteiligen. So funktioniert eigentlich eine Aktiengesellschaft. Also ein alter Hut. Für uns ist es heute die Möglichkeit dem Geldbeutel angepaßte Projekte in der Nachbarschaft oder auch weltweit zu stützen und dabei auch Geld zu verdienen. So können wir den Restriktionen der Banken entgehen und bei der herrschenden Nullzinspolitik das eigene Geld retten und dabei Nützliches bewirken.

Eine besondere Form des Crowdfundings ist die „[Solidarische Landwirtschaft](#)“ oder international CSA = Community Supportet Agriculture. Seit dem neuerlichen Glyphosat-Skandal wird es immer schwerer an gesunde Nahrungsmittel zu kommen. Nicht jeder mag oder kann einen eigenen Garten bewirtschaften. Zudem ist eine ausschließliche Selbstversorgung bei unserer Bevölkerungsdichte weder sinnvoll noch verwirklichbar. Da ist es doch besser, auch dies Menschen zu überlassen, die es können und auch wollen. Nun hat aber auch nicht jeder das Geld für den Bioladen. Hier greift das Konzept der solidarischen Landwirtschaft: Eine Gruppe von Menschen bezahlt einen Bauern für die Versorgung mit Lebensmitteln und kann mitbestimmen, was angebaut wird und wie das Vieh gehalten wird. Durch aktive Mitarbeit kön-

nen auch weniger betuchte in den Genuß hochwertiger Nahrungsmittel gelangen. Der Bauer ist unabhängig vom Diktat der Lebensmittelketten und Molkereikonzernen.

Wir sind also nicht machtlos. Wir dürfen es uns nicht immer wieder einreden lassen. In der Psychologie gibt es das Phänomen der „Angst vor der Angst“. Das kann einen Menschen extrem stark blockieren. Entkommen kann man dem nur, in dem man im Hier und Jetzt etwas tut, sich der Ohnmacht entzieht. In einem der letzten Verfilmungen von Marion Zimmer-Bradley's Roman „Die Nebel von Avalon“ gibt uns eine der letzten Szenen den Schlüssel in die Hand: Die mächtige Göttin plustert sich noch einmal auf, doch die Menschen drehen sich einfach weg, ignorieren und vergessen sie. Damit erlischt ihre einstmalige Macht...